

Laptop-Projekt in den Zeichnerberufen

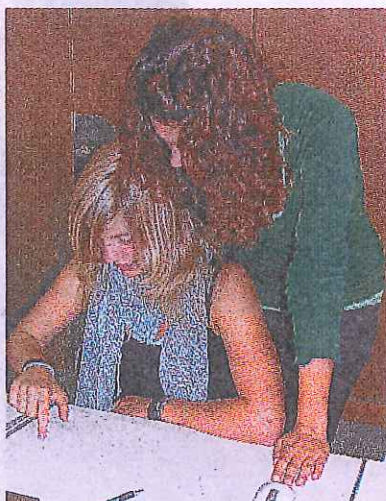
Olten Freihandzeichnen und Computearbeit sind am BBZ Olten längst kein Gegensatz mehr. Es ist eine Binsenwahrheit: Der Computer löst in der modernen Arbeitswelt die manuellen Tätigkeiten zunehmend ab. Was für viele Berufe gilt, ist im Alltag der Zeichner Fachrichtung Architektur (früher: Hochbauzeichner) und der Zeichner Fachrichtung Ingenieurbau (früher: Bauzeichner) ganz besonders angesagt. Das BBZ Olten als bedeutender Schulort für die beiden Berufe hat diese Entwicklung schon früh erkannt.

Inspirierte Idee

So wuchs aus einer ersten, durch einen Besuch an der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Thun im Herbst 2007 inspirierten Idee ein innovatives und erfolgreiches Pilotprojekt heran. Die angehenden Zeichnerinnen und Zeichner sollen ab dem ersten Tag ihren eigenen Laptop in den Ausbildungsbetrieb und in den Berufsschulunterricht mitbringen und damit die Chance haben, einen produktiven und sinnvollen Umgang mit den digitalen Möglichkeiten in Schule und Beruf zu entwickeln.

Was simpel tönte, warf in der Vorbereitung einige Fragen auf. «Wie stellen wir sicher, dass unsere Lernenden trotz Computer noch richtig zeichnen lernen?» – «Wie erreichen wir, dass sich die Berufslernenden im Unterricht nicht nur auf ihren Computer konzentrieren?» – und, ganz konkret: «Wer bezahlt die Laptops?». Diese und weitere Punkte mussten geklärt werden, bevor das Projekt im Sommer 2009 startklar war. Gespannt erwartete Matthias Meier, Fachlehrer und Laptop-Pionier am BBZ Olten, die neuen Zeichner-Lernenden der Fachrichtung Architektur nach den Sommerferien zum Unterricht: «Am ersten Schultag hatten zwar noch nicht alle ihren Laptop dabei, aber schon nach wenigen Wochen zeichnete sich der grosse Nutzen der Geräte im Unterricht ab.» Meier erklärt, dass beispielsweise der Zugriff auf Online-Informationen wie Baureglemente und Zonenpläne in seinem Unterricht einen gewichtigen Vorteil des Laptop-Projekts darstellt.

Als Schlüssel zum Erfolg des auf zwei Jahre angelegten Pilotprojekts stellte sich dabei einerseits die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Solothurner Lehrmeisterverband für Hochbauzeichner und Bauzeichner SLZ unter Präsident Martin Stuber, den Auszubildenden in den überbetrieblichen Kursen um Koordinator Jürg Hochuli und den Projektverantwortlichen am BBZ Olten heraus. Freddy Waldmeier, Rektor der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule Gibs am BBZ Olten, unterstreicht denn auch die gute Kommunikation zwi-



Der Laptop hält Einzug bei den Zeichnerberufen. zvg

schen allen Partnern: «In der Vernetzung aller Beteiligten liegt der Kern einer qualitativen Entwicklung der beruflichen Grundbildung. Im Laptop-Projekt konnte dieses Potenzial sowohl in der Lernortskooperation als auch schulintern im fächerübergreifenden Unterricht (Fachunterricht/Allgemeinbildung) effizient umgesetzt werden.»

Andererseits war aber auch entscheidend, dass traditionelle Ausbildungsinhalte mit dem Laptop-Projekt ebenfalls ein neues Gewicht erhielten. CAD löste nicht einfach Freihandzeichnen ab, sondern beide Kompetenzen geniessen heute gleichwertiges Ansehen in der anspruchsvollen vierjährigen Grundbildung. Da die Vermittlung von CAD-Fertigkeiten in erster Linie in der Verantwortung der Ausbildungsbetriebe liegt, kann sich die Berufsschule hier sogar fast ganz auf das manuelle Zeichnen konzentrieren.

Die Steuergruppe des Laptop-Projekts hat vor Kurzem beschlossen, den Versuch für die Zeichner Fachrichtung Architektur ab dem Schuljahr 2011/12 in eine definitive Lösung umzuwandeln und die Lernenden der Fachrichtung Ingenieurbau ab dem Schuljahr 2012/13 zu integrieren. Waldmeier verbirgt aber nicht, dass er und andere Beteiligte zu Beginn dem Laptop-Projekt auch mit einigem Respekt entgegengesehen hatten. Der Erfolg über anderthalb Schuljahre zeigt für den Gibs-Rektor jedoch deutlich auf, dass in Zukunft auch weitere Berufsleute von der Verwendung des eigenen Computers im Unterricht profitieren sollen. Gerade neue Arbeitsformen wie das selbstgesteuerte Lernen können viel einfacher eingesetzt werden. Das BBZ Olten sieht deshalb für die kommenden Jahre einen markanten Ausbau seiner IT-Infrastruktur vor. (MGT)